Frey-Bolli, Eugen

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **153 (1973)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eugen Frey-Bolli

1889–1972

Eugen Frey

Professor Eugen Frey-Bolli ist 1889 in Endingen im Surbtal geboren. Seine Schulen schloss er 1907 mit der Matura ab. Er studierte Medizin an der Universität Zürich und bestand sein Staatsexamen 1914. Nach einem Studienaufenthalt in Halle bei Professor Abderhalden (Biochemie) wurde er Assistent bei Dr. Heinrich und Eugen Bircher in Aarau. Dr. Frey beabsichtigte, Chirurg zu werden. Hier lernte er Professor Walthard kennen, dem er 1916 als Assistent nach Frankfurt folgte.

1918 doktorierte er in Zürich, und hernach etablierte er sich als Frauenarzt in Aarau.

1920 bewog ihn Walthard, seine Privatpraxis aufzugeben und zu ihm als Oberarzt nach Zürich zu kommen, um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen.

1926 wird er Privatdozent, 1932 Titularprofessor.

Seit 1920 ist er Mitglied der Gynäkologischen Gesellschaft der Deutschen Schweiz und somit der alten Schweizerischen Gesellschaft, die er in den dreissiger Jahren präsidierte und deren Generalsekretär er vorübergehend war.

Während seiner Tätigkeit als Oberarzt bei Walthard, von 1920 bis 1933, entfaltete Eugen Frey eine rege wissenschaftliche Tätigkeit. Dabei war er besonders geburtshilflich interessiert. Nur einige Arbeiten seien aus seinem Œuvre erwähnt:

- Seine Studien über den Blutzucker in graviditate und sub partu.
- Arbeiten über Aminosäuren in graviditate.
  Also schon Biochemie der Schwangerschaft!
- Seine klassische Arbeit über den vorzeitigen Blasensprung.
- Seine Arbeiten über die Bedeutung der Wehenzahlen bzw. die Höchstwehenzahlen.
- Das Studium der Wehenzahl und ihrer Qualität mit dem von ihm konstruierten Hysterotonographen.

1934 verliess er die Klinik und widmete sich mit grosser Hingabe seiner Privatpraxis. Gross dürfte die Schar seiner treuen Patientinnen sein! Sie schätzten seine Zuverlässigkeit, seine Einsatzbereitschaft und nicht zuletzt seinen trockenen Humor.

Mit grossem Pflichtbewusstsein unterrichtete er den geburtshilflichen Operationskurs für Anfänger, bis er sich 1963, nach 75 Semestern, aus der akademischen Tätigkeit zurückzog.

Seit 1967 lebte er in Locarno, nachdem er 1966 seine Praxis aufgegeben hatte. Hier konnte er sich nach Herzenslust und mit Eifer seinem heissgeliebten Golf widmen.

Nach kurzer Krankheit ist er am 29. April 1972 verstorben. Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *Ernst Held*

(Aus dem Jahresbericht der Universität Zürich 1972/1973)